



An Pizzinini Busreisen  
Kreuzgasse 10 I-39042 Brixen

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise.....	2
	Empfehlung zum Erscheinungsbild.....	2
	Hinweise zur Bewertung.....	2
2	Vorwort.....	3
	Management summary.....	3
3	Bewertung der Themen und Aspekte.....	4
	Vergleich Selbsteinschätzung-Bewertung Auditor.....	4
	A Lieferant*innen.....	4
	B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen.....	6
	C Mitarbeitende.....	8
	D Kund*innen und Mitunternehmen.....	9
	E Gesellschaftliches Umfeld.....	11
4	Rückmeldungen zum Prozess.....	14
	Rückmeldungen des Bilanzierenden Unternehmens.....	14
	Rückmeldungen des Auditors.....	14
5	weiteres Vorgehen.....	14
	Die abschließenden Schritte.....	14

Audit zum Gemeinwohl-Bericht  
für die Jahre 2016-2017  
Basis: Matrix Version 5.0, Kompaktbilanz

- Firma: Pizzinini GmbH
- Adresse: Kreuzgasse 10
- Region/Land/Staat: I-39042 Brixen (Bozen)
- Homepage: <http://www.pizzinini.it>
- Anzahl Mitarbeiter\*innen: Ø 30/49 (Vollzeitäquivalente)
- Bilanzsumme: 12.000.000,00 EUR
- Durchschnittliche Investitionshöhe pro Jahr: € 170 TSD
- Tochtergesellschaften/ verbunden Unternehmen: Keine
- Berichtszeitraum: 2016/2017



## Auditor\*innen

### Bernhard Oberrauch

GWÖ-Auditor & Berater, Redaktion-Mitglied AK Gemeinden  
Präsident Dachverein für die Gemeinwohl-Ökonomie in Italien



arch. dott. Bernhard Oberrauch  
I-39100 Bozen/Bolzano/Bulsan, Penegalstraße 21A  
T +39-0471-1885467, 0471-408722,  
mobil +39 329 0514476  
info@a-bo.net [www.a-bo.net](http://www.a-bo.net)

**HabitVital**  
[www.habitvital.net](http://www.habitvital.net)

## 1 Allgemeine Hinweise

Das Audit soll eine weitere Vertiefung ermöglichen und dem Unternehmen einen Mehrwert und eine Bereicherung geben.

In diesem Sinne sind die vorliegenden Hinweise, Notizen und Fragen als Impulse gedacht, die eine Unterstützung zu einer vertieften Qualität des Gemeinwohlberichts führen können.

Sie dienen der besseren Klarheit und Orientierung. Die Matrix 5.0 sehe ich noch in einer Fase der Entwicklung, wo gegenseitige Rückmeldungen sehr hilfreich sind, und solche möchte ich auch aus meiner Sicht und Erfahrung als Auditor weiter geben.

## Empfehlung zum Erscheinungsbild

Ich empfehle, den Bericht mit weiteren passenden Bildern aus der Tätigkeit des Unternehmens zu ergänzen. Das Ziel ist eine Broschüre, die Gefallen findet und die mit Freude weiter gereicht wird.

## Hinweise zur Bewertung

Zu den Negativpunkten habe ich nach einem Gespräch mit meinem Kollegen Roland Wiedemeyer das Thema in die Kalibrierung der Auditor\*innen eingebracht, wo wir den folgenden Beschluss fassten: „Nach reiflicher Überlegung haben sich die Auditor\*innen entschlossen, derzeit noch keine Negativpunkte zu vergeben, die Anmerkungen werden gegebenenfalls im Verbesserungspotential beschrieben. In der Bewertung der Negativpunkte müssen vom Redaktionsteam noch detailliertere Bewertungsstufen erarbeitet werden.“

Wir setzen den Fokus auf die 2. und 3. Bilanzierung mit der Matrix 5.0 und damit auf den kontinuierlichen Verbesserungsprozess: was hat das Unternehmen getan, um sich zu verbessern?

Bis dahin kann das MET eine fundierte prüfbare Basis schaffen.

Derzeit bewerten wir beim ersten Audit mit der Matrix 5.0 mit 0, ausser es ist offensichtlich und eindeutig.“

Die Bewertung „Basislinie“ (0 Punkte bzw. 0 Skalenwerte) entspricht der gesetzlich geforderte bzw. branchenübliche Praxis, Risiken sind nicht vorhanden und auch nicht von Dritten angegeben.

Alles was über der Basislinie liegt, ist ein zusätzlicher positiver Beitrag für die Gesellschaft und die Welt und als solcher zu würdigen.



In der detaillierten Bewertung verzichte ich also auf Negativpunkte und konzentriere mich auf neutrale und positive Situationen. Aus kritischen Situationen (Risiko-Analyse) versuche ich Lösungen zu positiven Situationen aufzuzeigen oder dazu einzuladen.

Stufen		Skalenwerte	$\Sigma$ gewichtete Gesamtpunkte	% Bewertung	Negativ-Punkte
<b>4</b>	Vorbildlich: innovative Idee + Verwirklichung, Ideengeber	<b>7..10</b>	<b>700..1000</b>	<b>70%..100%</b>	
<b>3</b>	Erfahren: gutes Ergebnis, ist evaluiert, weitere Maßnahmen sind umgesetzt	<b>4..6</b>	<b>400..600</b>	<b>40%..60%</b>	
<b>2</b>	Fortgeschritten: gute Tat, erste Änderungen / Maßnahmen sind umgesetzt	<b>2..3</b>	<b>200..300</b>	<b>20%..30%</b>	
<b>1</b>	Erste Schritte: Guter Willen, habe erkannt, habe mich beschäftigt, thematisiert, Maßnahmen dazu überlegt, bin informiert und habe reflektiert	<b>1</b>	<b>100</b>	<b>10 %</b>	
<b>0</b>	Basislinie: gesetzliche geforderte bzw. branchenübliche Praxis, <b>Risiken sind nicht vorhanden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0 %</b>	<b>0</b>
<b>-1</b>	<b>Kleine Risiken: Risiken wenig relevant, Maßnahmen wurden eingeleitet</b>	<b>-1</b>	<b>-100</b>	<b>-10 %</b>	<b>-3..-7</b>
<b>-2</b>	<b>Mittlere Risiken: Risiken wenig relevant, Maßnahmen wurden noch nicht eingeleitet</b>	<b>-2..-3</b>	<b>-200..-300</b>	<b>-20%..-30%</b>	<b>-8..-17</b>
<b>-3</b>	<b>Erhebliche Risiken: Risiken erheblich relevant, Maßnahmen wurden noch nicht eingeleitet</b>	<b>-4..-6</b>	<b>-400..-600</b>	<b>-40%..-60%</b>	<b>-18..-32</b>
<b>-4</b>	<b>Sehr große Risiken: Risiken sehr relevant, Maßnahmen wurden noch nicht eingeleitet</b>	<b>-7..&lt;-10</b>	<b>-700..&lt;-1000</b>	<b>-70%..&lt;-100%</b>	<b>-33..-52</b>
<b>-5</b>	<b>Gefährlich</b>	<b>-11..-20</b>	<b>-1001..-2000</b>	<b>-110%..-200%</b>	<b>-53..-102</b>
<b>-6</b>	<b>Existenzgefährdend</b>	<b>-21..-40</b>	<b>-2001..-3600</b>	<b>-210%..-400%</b>	<b>-103..-200</b>

Fig. 1: Beschreibung des Maßstabes der Bewertung

## 2 Vorwort

### Management summary

Das Unternehmen hat zum ersten Mal einen Gemeinwohl-Bericht geschrieben und sich einem externen Audit der Gemeinwohl-Ökonomie gestellt. Der Gemeinwohl-Bericht gibt Einblick, wie weit die Organisation gemeinwohlorientierte Werte (Menschenwürde, Solidarität, Ökologische Nachhaltigkeit, Soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung & Transparenz) in der Organisationskultur integriert hat und tatsächlich lebt.



Der Bericht ist gut strukturiert, angenehm lesbar und richtet sich an ein breites Publikum. Er gibt einen sachlichen Einblick in Unternehmenspolitik und –kultur.

Eine wesentliche Funktion des Gemeinwohl-Berichtes ist es zu erkennen, was die Organisation bereits konkret zum Gemeinwohl beiträgt, welche Ziele es für die Zukunft anstrebt und wie das Unternehmen gemeinwohlorientiert weiterentwickelt werden kann.

Aus dem Gemeinwohl-Bericht und den angegebenen Informationen zur Tätigkeit wird glaubhaft dargestellt, wie sehr die gesamte Aktivität im Dienst der Nachhaltigkeit und für eine bessere Welt steht. Die Aussagen in der Beratung decken sich mit der vorgelebten Praxis, insofern ich das über die betrachteten Dokumente, den persönlichen Kontakt und das gemeinsame Treffen beurteilen kann. Für beides ein großes Kompliment!

Es gibt sehr vorbildliche Aktivitäten und Produkte des Unternehmens. Es gibt auch ein paar Schwachstellen, welche mit dem Gemeinwohl-Bericht besser ersichtlich werden und damit besser gelöst werden können- dies ist auch einer der Ziele des Gemeinwohl-Berichts.

Die Gemeinwohl-Bilanz bietet die Chance, auf Basis der Standortbestimmung weitere gemeinwohlorientierte Ziele zu definieren und im Sinne eines Management-Systems Entwicklungsprozesse hinsichtlich einzelner Werte gegenüber den 5 Berührungsgruppen (Lieferant\*innen, Geldgeber\*innen, Mitarbeiter\*innen & Geldgeber\*innen, Kunden und Unternehmen sowie Gesellschaft) zu gestalten. Im nächsten Bilanzierungsprozess in 2 Jahren kann überprüft werden, welche Ziele Realität geworden sind.

### 3 Bewertung der Themen und Aspekte

#### Vergleich Selbsteinschätzung-Bewertung Auditor

Die Selbsteinschätzung betrug insgesamt 388 Punkte, die Bewertung durch den Auditor ergab insgesamt 344 Punkte, liegt damit also knapp darunter. Wesentlich für den Prozess der Erstellung der Gemeinwohlabilanz und des Audits sind aber nicht die Punkte, sondern die Stärkung der Organisationsentwicklung zur Nachhaltigkeit. Das Unternehmen kann sich in der zeitlichen Entwicklung mit sich selbst messen. Der Vergleich mit anderen Unternehmen ist nur auf der Ebene von Themen und Aspekten sinnvoll, da die Stärken und Schwächen in den unterschiedlichen Themen und Aspekten sich nicht wirklich ausgleichen können.

#### A Lieferant\*innen

##### A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

###### Einordnung laut Handbuch:

± Es sind noch nicht die „fairen Arbeitsbedingungen“ beschrieben worden, weder jene der wesentlichen direkten Lieferanten, noch jene der restlichen Lieferkette, damit ist derzeit keine Bewertung möglich. Der Hinweis auf andere Labels ist nicht ausreichend, es braucht eine nachvollziehbare Beschreibung. Auch die Strategien bzw. Maßnahmen für Verbesserungen wurden nicht beschrieben.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

##### A1.2 Negativ-Aspekt: Verletzung der Menschenwürde in der



## Zulieferkette

Verbesserungspotential: Der fossile Treibstoff birgt hohe Risiken für Verletzungen der Menschenrechte, zwar weniger bei den direkten Lieferanten, aber doch massiv in der restlichen Lieferkette. Es wurden schon viele Kriege um Erdöl geführt und es ist viel Gewalt und Leid deswegen entstanden. Hier Auswege zu suchen, ist für ein einzelnes Unternehmen nicht nur eine große Herausforderung, sondern auch eine Überforderung. Hier sehe ich nur Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Branche, oder noch besser branchenübergreifend. Viele der üblichen „Alternativen“ wie Elektro oder Methan bergen noch unge löste Risiken.

### **Einordnung laut Handbuch:**

Das Unternehmen bestätigt, dass offensichtlich keine Verletzung der Menschenwürde bei den direkten Lieferanten vorhanden ist, für die gesamte restliche Zulieferkette ist jedoch das Risiko vorhanden.

AuditorInneneinschätzung:

## A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

### **Einordnung laut Handbuch:**

+ (bp) Ein Lieferant (Versicherung) hat erfolgreiche und vorbildliche Maßnahmen für Whistleblowing innerhalb des Unternehmens umgesetzt.

AuditorInneneinschätzung: **1,0 Punkte** ->Good practice

## A2.3 Negativ-Aspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant\*innen

Verbesserungspotential: Der fossile Treibstoff birgt hohe Risiken für Verletzungen der Gerechtigkeit, und es fehlt zudem an Solidarität für verbesserungen, zwar weniger bei den direkten Lieferanten, aber doch massiv in der restlichen Lieferkette. Es wurden schon viele Kriege um Erdöl geführt und es ist viel Gewalt und Leid deswegen entstanden. Hier Auswege zu suchen, ist für ein einzelnes Unternehmen nicht nur eine große Herausforderung, sondern auch eine Überforderung. Hier sehe ich nur Möglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Branche, oder noch besser branchenübergreifend. Viele der üblichen „Alternativen“ wie Elektro oder Methan bergen noch ungelöste Risiken.

### **Einordnung laut Handbuch:**

Das Unternehmen bestätigt, dass keine Ausnutzung der Marktmacht gegenüber direkten Lieferant\*innen besteht. Über mögliche Verletzungen von Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette hat das Unternehmen keine direkten Informationen, doch über solche Verletzungen wird in der allgemeinen Berichterstattung häufig und ausreichend berichtet. Als einzelnes Kleinunternehmen gibt es ein Verbesserungspotential nur gemeinsam mit anderen. In der Lieferkette sind zwar Fälle von Ausnutzung der Marktmacht vorhanden, nicht aber ausgehend vom bilanzierenden Unternehmen.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette

### **Einordnung laut Handbuch:**

+ Es sind erste Schritte unternommen worden, um zugekaufte Produkte/Dienstleistungen auf ökologische Risiken/Auswirkungen zu überprüfen und ökologisch höherwertige Alternativen zu suchen. Vertiefungen sind möglich und sinnvoll.

+ Die Neuanschaffung der Waschanlage hat Strom und Wasser sparen geholfen, ebenso reduzieren die LED den Stromverbrauch. Dies sind erste Maßnahmen, deren Wirkung noch evaluiert werden soll.

AuditorInneneinschätzung: **2,0 Punkte**



## **A3.2 Negativ-Aspekt:Unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette**

Verbesserungspotential: Das Risiko betrifft die gesamte Branche und eine Risiko-Minimierung soll am besten mit der gesamten Branche unter Einbeziehung der Auftraggeber (öffentliche Hand) angegangen werden. Das Unternehmen wird eingeladen, eine Risiko-Minimierung anzuregen.

### ***Einordnung laut Handbuch:***

Das Unternehmen sieht richtigerweise die in der gesamten Branche üblichen 2 wesentlichen kritische Rohmaterialien: Mineralölprodukte (Diesel, Öle, Schmiermittel) und zum anderen die Busse selbst, welche einen hohen Anteil an Rohmaterial (Stahl, Carbon Fasern, Kunststoffteile) aufweisen, welche unter ökologisch bedenklichen Umständen gewonnen und verarbeitet werden. Es stellt sich auch die Frage, ob der häufige Wechsel des Fuhrparks nicht den Verschleiss an Rohmaterialien erhöht.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## **A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette**

### ***Einordnung laut Handbuch:***

+ Bei Libus und Stadtwerke Brixen wird Transparenz und Mitbestimmung auch tatsächlich gelebt, dies betrifft ein Einkaufsvolumen von insgesamt 6%.

AuditorInneneinschätzung: **1,0 Punkte**

## ***B Eigentümer\*innen und Finanzpartner\*innen***

### **B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln**

#### ***Einordnung laut Handbuch:***

+ (B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung; 6) Der Eigenkapitalanteil überschreitet den Branchendurchschnitt beachtlich.

± (B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung; 0) Es gibt derzeit noch keine solidarischen Finanzierung über Berührungsgruppen und/oder Kredit von einer Ethikbank.

+ (B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner\*innen; max 1) Finanzpartner\*innen sind regional engagiert; über eigene ethisch-nachhaltige Finanzprodukte oder kritische Projekte ist noch nichts bekannt.

Laut Vollbilanz-Rechner ergibt dies durchschnittlich 2 Skalenwerte.

AuditorInneneinschätzung: **2,0 Punkte**

#### **B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung**

#### **B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung**



## B1.3 Ethische Haltung externer Finanzpartner\*innen

### B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

**Einordnung laut Handbuch:**

+ Es gibt keine Ausschüttung von Kapitalerträgen, der Bedarf an Zukunftsausgaben ist ohne Neuverschuldung möglich und wird auch so durchgeführt.

AuditorInneneinschätzung: **10,0 Punkte**

#### B2.2 Negativ-Aspekt: Unfaire Verteilung von Geldmittel

**Einordnung laut Handbuch:**

+ Das Unternehmen bestätigt, dass es keine unfaire Verteilung von Geldmittel gibt.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

### B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

**Einordnung laut Handbuch:**

+ Der Sanierungsbedarf wurde zu 100% umgesetzt, davon führen 53% zu ökologischen Verbesserungen.

AuditorInneneinschätzung: **6,0 Punkte**

#### B3.3 Negativ-Aspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Verbesserungspotential: Das Risiko betrifft die gesamte Branche und eine Risiko-Minimierung soll am besten mit der gesamten Branche unter Einbeziehung der Auftraggeber (öffentliche Hand) angegangen werden. Das Unternehmen wird eingeladen, eine Risiko-Minimierung anzuregen.

**Einordnung laut Handbuch:**

Danke für die ausführliche Beschreibung. Die Abhängigkeit von Erdölprodukten kann am besten in Zusammenarbeit mit der gesamten Branche verringert werden.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

### B4 Eigentum und Mitentscheidung

**Einordnung laut Handbuch:**

± Der Unternehmer mit seiner Frau halten 100% der Anteile. Im Berichtszeitraum gab es dazu keine Änderungen oder Vorbereitungen einer Änderung.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

#### B4.2 Negativ-Aspekt: Feindliche Übernahme

**Einordnung laut Handbuch:**

Das Unternehmen bestätigt, dass es keine feindliche Übernahme durchgeführt hat.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**



### C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Verbesserungspotential: Durch Nachfragen, miteinander reden bzw. Umfragen können eventuelle weitere Verbesserungen ausfindig gemacht werden.

#### **Einordnung laut Handbuch:**

+ Die Haltung zu den Mitarbeitern ist sehr schön beschrieben!

+ (C1.1 Mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur; 4, best practice): Es gibt einen Betriebsrat- auch wenn nicht gesetzlich gefordert. Die Mitarbeiter haben mir das ausgezeichnete Betriebsklima bestätigt, dies auch ohne Fortbildungen und Vertiefungen für eine mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur.

+ (C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz; 4): für die Sicherheit gibt es ein gut funktionierendes Konzept, für die physische Gesundheit gibt es teilweise Vertiefungen (besonders Arbeitsschutz und Sicherheit wie gesetzlich gefordert), für die psychische Gesundheit ist wunderbar gesorgt durch das ausgezeichnete Betriebsklima

+ (C1.3 Chancengleichheit und Diversität; 4, best practice): trotz männlich dominierter Branche sind die Voraussetzungen auch für Frauen geschaffen worden, und auch die Männer geben ihren Partnerinnen eine Chance zur beruflichen Entfaltung, was durch die relativ flexible Zeitgestaltung seitens des Unternehmens erleichtert wird. Es gibt Barrierefreie Büros.

Die Wirkungen zeigens sich durch wenige Krankenstände, gutes Betriebsklima und wenigen Reklamationen.

AuditorInneneinschätzung: **4,0 Punkte** ->Good practice

### C1.4 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

#### **Einordnung laut Handbuch:**

+ Das Unternehmen bestätigt, dass es keine menschenunwürdige Arbeitsbedingungen hat.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

### C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

#### **Einordnung laut Handbuch:**

+ Der an regionale Lebenshaltungskosten angepasste "lebenswürdigen Verdienst" ist gewährleistet.

± Mitarbeiter, die mehr verdienen wollen, dürfen Überstunden machen

+ Im Rahmen der Einhaltung der Leistungen können die Mitarbeiter ihre privaten Bedürfnisse mit der Arbeitszeit in Einklang bringen.

AuditorInneneinschätzung: **2,0 Punkte**

### C2.4 Negativ-Aspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

#### **Einordnung laut Handbuch:**

Das Unternehmen bestätigt, dass es keine ungerechte Ausgestaltungen der Arbeitsverträge hat.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden

### *Einordnung laut Handbuch:*

+ (C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit; 1) Erste Ansätze zur Förderung nachhaltiger Ernährungsmuster: Bereitstellen einer Küche, Mitarbeiter können auch zu Hause essen, Obstkorb und Biokistl. Ernährung wird als rein private Angelegenheit betrachtet und nicht gemeinsam thematisiert.

± (C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz; 0) Zum Thema Mobilität wurden bisher keine Informationen darüber gesammelt, wurde (noch) nicht thematisiert. Strukturbedingt ist es nicht leicht, nachhaltige Lösungen zu finden.

± (C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse; 2) Es gibt Weiterbildungen im Bereich Treibstoffsparendes Fahren, Umgang mit Gefahrenstoffen in der Werkstatt und richtiger Entsorgung

AuditorInneneinschätzung: **1,0 Punkte**

## C3.4 Negativ-Aspekt: Anleitung zur Verschwendung / Duldung unökologischen Verhaltens

### *Einordnung laut Handbuch:*

Das Unternehmen bestätigt, dass es nicht zur Verschwendung anleitet ökologisches Verhalten vorlebt.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Verbesserungspotential: Die GmbH-Bilanz liegt öffentlich auf und wird den Mitarbeitern erklärt.

Eine Erweiterung der Mitspracherechte bei der Bestellung von Führungskräften wäre beratend möglich, auch eine Evaluation wäre möglich. Die interviewten Mitarbeiter haben jedenfalls die Qualitäten der Führungskräfte lobend gewürdigt.

### *Einordnung laut Handbuch:*

+ das Unternehmen hat einen Betriebsrat, auch wenn nicht gesetzlich gefordert.

+ Anhörung und Mitwirkung der Mitarbeitenden ist bei wesentlichen Themen vorhanden.

AuditorInneneinschätzung: **2,0 Punkte**

## C4.4 Negativ-Aspekt C4.4: Verhinderung des Betriebsrates

### *Einordnung laut Handbuch:*

Das Unternehmen bestätigt, dass es die Einsetzung des Betriebsrates aktiv unterstützt hat.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## D Kund\*innen und Mitunternehmen

## D1 Ethische Kund\*innenbeziehungen

### *Einordnung laut Handbuch:*

+ (bp) Der Mobilitätsbüro Infopoint mobile ist eine Einrichtung, die andere Anbieter weg-ra-



tionalisiert haben, aber wesentlich für eine menschliche Beziehung mit den Kunden ist. Diese Einrichtung nützt besonders Menschen, die sich mit der Komplexität der Fahrpläne der einzelnen Anbieter schwer tun.

+ 90% der Linienbusse sind behindertengerecht ausgestattet, obwohl dies keine gesetzliche Vorgabe ist.

AuditorInneneinschätzung: **7,0 Punkte** ->Good practice

## **D1.3 Negativ-Aspekt: Unethische Werbemaßnahmen**

**Einordnung laut Handbuch:**

Das Unternehmen bestätigt, dass keine unethischen Werbemaßnahmen durchgeführt werden.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## **D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen**

**Einordnung laut Handbuch:**

+ Es gibt erste Kooperationen mit Mitunternehmen der gleichen Branche, gestartet als zweckverband. Der Fokus bei der Bewertung sollte auf den angestrebten Zielen einer Kooperation liegen: Verbesserung der Qualität von nachhaltigkeitsrelevanten Produkten und Dienstleistungen.

+ Der Infopoint Mobile ist eine gut gelungene Kooperation mit den Mobilitäts-Anbietern und der öffentlichen Verwaltung, wobei die Mobilitäts-Anbieter den Schwerpunkt auf der Lieferanten-Rolle haben. Die wesentliche Wirkung davon ist ein hervorragender Beitrag an die Gesellschaft, was in E2 gewürdigt wird.

+ Die Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Behinderte/Silbernagl/Pizzinini ist eine Verbesserung der Qualität von nachhaltigkeitsrelevanten Produkten und Dienstleistungen.

AuditorInneneinschätzung: **5,0 Punkte**

## **D2.3 Negativ-Aspekt D2.3: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen**

**Einordnung laut Handbuch:**

Das Unternehmen bestätigt, dass auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmen komplett verzichtet wird und dass es keinen Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen gibt.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## **D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen**

**Einordnung laut Handbuch:**

+ Infopoint optimiert Nutzung (innovativ)

+ Öffentlicher Nahverkehr ist jedenfalls anzustreben

+ Art des Antriebes ist in der Ausschreibung vorgeschrieben

± Elektro- und Wasserstoff-Busse sind noch keine wirklichen Alternativen, Erdgas ist umstritten, Biogas noch nicht ausreichend verfügbar

AuditorInneneinschätzung: **8,0 Punkte**

## **D3.3 Negativ-Aspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger, ökologischer Auswirkungen**

**Einordnung laut Handbuch:**

Das Unternehmen bestätigt, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger,

ökologischer Auswirkungen gibt.  
AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## **D4 Kund\*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz**

*Einordnung laut Handbuch:*

+ (4) Die Schaffung des Infopoint mobile in Brixen dient der offenen und transparenten Form der Kund\*innenmitwirkung

AuditorInneneinschätzung: **4,0 Punkte**

### **D4.3 Negativ-Aspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen**

*Einordnung laut Handbuch:*

Ein Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs würde die Schadstoff-Emissionen wesentlich verringern. Weitere Verbesserungspotentiale liegen in der Reduktion der Zwangsmobilität und in ökologisch besseren Antriebs-Alternativen, welche allerdings entweder nicht ausreichend verfügbar oder noch nicht ausgereift sind.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

## **E Gesellschaftliches Umfeld**

### **E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen**

*Einordnung laut Handbuch:*

+ Öffentlicher Nahverkehr ist wesentlich besser als ein individueller motorisierter. Noch besser ist es allerdings, wenn die Zwangsmobilität reduziert wird, indem Wohnort und Arbeitsplatz eng beinander liegen und der Lebensraum qualitativ so schön ist, dass kein massives Fernweh bzw. Fluchtverhalten entsteht.

AuditorInneneinschätzung: **7,0 Punkte**

### **E1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen**

*Einordnung laut Handbuch:*

Das Unternehmen achtet auf menschenwürdige Umsetzung ihrer Dienstleistungen.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**

### **E2 Beitrag zum Gemeinwesen**

*Einordnung laut Handbuch:*

+ (7) Der Infopoint Mobile ist eine gut gelungene Kooperation mit den Mobilitäts-Anbietern und der öffentlichen Verwaltung. Die wesentliche Wirkung davon ist ein hervorragender Beitrag an die Gesellschaft mit einer Informations-Stelle, die alle anderen Anbieter wegrationalisiert haben. Hier werden alle Produkte der anderen Mobilitäts-Anbieter angeboten und darüber informiert, und zwar nicht als gewinnbringende Struktur, sondern nur Kosten deckende.

+ Das Unternehmen leistet einen finanziellen Beitrag an den öffentlichen Auftraggeber in Form von hohen Außenstände mit der Auton. Prov. Bozen.

+ Weiters leistet das Unternehmen einen freiwilligen Beitrag an die freiwillige Feuerwehr



## E2.3 Negativ-Aspekt: Illegitime Steuervermeidung

### *Einordnung laut Handbuch:*

Das Unternehmen bestätigt, dass es keine illegitime Steuervermeidung betreibt.

AuditorInneneinschätzung: 0,0 Punkte

## E2.4 Negativ-Aspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

### *Einordnung laut Handbuch:*

Das Unternehmen bestätigt, dass es ausreichende Korruptionsprävention betreibt.

AuditorInneneinschätzung: 0,0 Punkte

## E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Verbesserungspotential: Bitte im nächsten Bericht sowohl den Verbrauch als auch dessen CO<sub>2</sub>-Äquivalent angeben, um daraus Verbesserungsstrategien ableiten zu können. Bitte dabei auch den Verbrauch der Busse pro Person angeben (maximale Personenanzahl/Bus und durchschnittliche Personenanzahl/Bus). Damit könnten die realen Daten mit den offiziellen Statistiken verglichen werden.

Weiters sind Angaben zur Heizenergie und genauere zu den Putzmitteln sinnvoll; wichtig könnte sein, was die Qualität dieser ist.

Bitte im nächsten Bericht folgenden Text mit Beispielen ergänzen, damit die Inhalte nachvollziehbar werden: „Die Auswirkungen der wesentlichen von uns eingesetzten Ressourcen sind erfasst und sie werden regelmäßig kontrolliert. Maßnahmen zur Reduktion des Verbrauches und zur Reduktion der Auswirkungen werden laufend geplant, gesetzt und kontrolliert.“

Im Rahmen der LiBUS-Kooperation sind wir im regelmäßigen Austausch über die Fortschritte der einzelnen Mitglieder und erzielen somit spürbare Synergieeffekte.“

Bitte auch im Vergleich mit dem LiBUS Konsortiums die Mengen angeben sowie den Bezug und die Ergebnisse.

„Die Daten werden jedoch innerhalb des LiBUS Konsortiums verglichen und unterliegen ständigen Optimierungsbemühungen.“

### *Einordnung laut Handbuch:*

+ Das Unternehmen unternimmt erste Schritte zur Identifikation der wesentlichen ökologischen Auswirkungen, eine Umstellung auf Mengenangaben ist geplant und damit können auch relevante Schlussfolgerungen in Zukunft gezogen werden.

AuditorInneneinschätzung: 1,0 Punkte

## E3.3 Negativ-Aspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

### *Einordnung laut Handbuch:*

Das Unternehmen bestätigt, dass es keine Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen gibt.

AuditorInneneinschätzung: 0,0 Punkte

## E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Verbesserungspotential: Der „Info Point Mobilität“ könnte eine Schnittstelle für die von vielen Personen vermisste Kontaktstelle für Fahrgast-Bedürfnisse werden, welche dann gemeinsam mit LiBUS die Anregungen mit der Landesverwaltung umsetzt. Der tägliche Kon-

takt mit den Fahrgästen garantiert dabei Bürgernähe.

***Einordnung laut Handbuch:***

+ (1) Der „Info Point Mobilität“ ist ein erster und sehr wirksamer Schritt für mehr Transparenz, und auch für Mitbestimmung eine ideale Struktur für weitere zukünftige Maßnahmen.

+ (1) Bürger\*innen und Organisationen relevanter Berührungsgruppen können in Dialog treten. Ergebnisse werden dokumentiert

AuditorInneneinschätzung: **1,0 Punkte**

## **E4.2 Gesellschaftliche Mitbestimmung**

***Einordnung laut Handbuch:***

AuditorInneneinschätzung:

## **E4.3 Negativ-Aspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation**

***Einordnung laut Handbuch:***

Das Unternehmen bestätigt, dass es keine Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation gibt.

AuditorInneneinschätzung: **0,0 Punkte**



## 4 Rückmeldungen zum Prozess

### Rückmeldungen des Bilanzierenden Unternehmens

...

### Rückmeldungen des Auditors

Die Matrix 5.0 ist noch in Entwicklung, und ich bin dem bilanzierenden Unternehmen dankbar für die konstruktiven Gespräche und den fruchtbaren Austausch über grundsätzliche Überlegungen.

## 5 weiteres Vorgehen

Ich bitte noch (als Empfehlung) die Hinweise zum Erscheinungsbild zu berücksichtigen sowie die Rückmeldungen des Bilanzierenden mitzuteilen. Bitte die Bewertung aller Aspekte jeweils im Bericht angeben und mir den fertigen Bericht (mit einer leeren Seite für das Testat) zuschicken.

### Die abschließenden Schritte

Es wird noch mitgeteilt, ob der Audit-Bericht mit Bewertung akzeptiert wird. Danach wird dem Unternehmen die Rechnung ausgestellt, und nach der Begleichung wird das Testat ausgestellt.

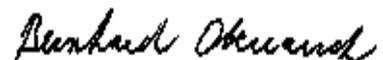
Ich stelle danach den definitiven Audit-Bericht aus, welcher auch veröffentlicht werden darf. Der interne Audit-Bericht mit Fragen und Kommentaren ist nicht für die Veröffentlichung gedacht, sondern dokumentiert den inhaltlichen Verlauf.

Bitte bestätigen, ob der Audit-Bericht zur Veröffentlichung frei gegeben wird.

Bitte im Bericht das Testat einfügen. Dies ergibt damit die fertige Gemeinwohl-Bilanz (=Bericht mit Testat). Bitte diese mir innerhalb einer Woche nach Erhalt des Testats zurück schicken, ansonsten wird auf der Webseite der Gemeinwohloökonomie provisorisch die letzte erhaltene Fassung des fertigen Berichts (diesmal mit vom Auditor eingefügten Testat) veröffentlicht.

mit besten Grüßen,

Bozen, am 24.10.2019



Arch. dott. Bernhard Oberrauch

